



Geschäftsbericht 2022

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG

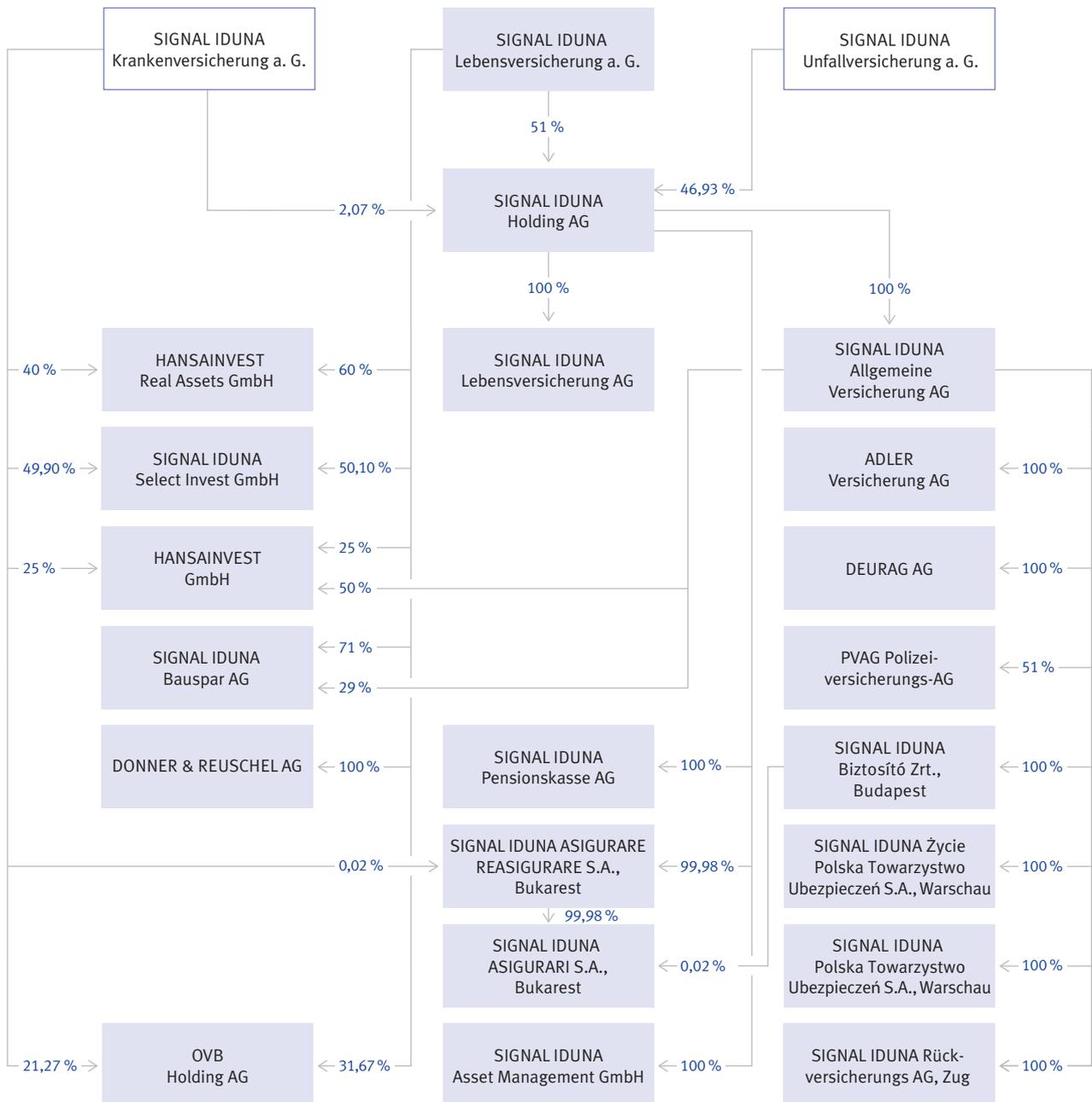
Ein Unternehmen der
SIGNAL IDUNA Gruppe

		2022	2021	2020
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,213	1,201	1,179
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,999	1,924	1,939
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,483	2,502	2,517
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge**	in Mio.	7,670	7,475	7,469
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.409	1.438	1.387
Krankenversicherung		3.196	3.137	3.058
Schaden- und Unfallversicherung		1.669	1.559	1.483
Rückversicherung		194	183	180
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		160	159	164
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.148	4.961	4.345
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.613	1.538	1.530
Krankenversicherung		2.644	2.487	2.429
Schaden- und Unfallversicherung***		1.045	1.205	968
Rückversicherung		125	125	109
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.553	22.683	22.606
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		27.605	26.635	25.582
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.885	3.762	3.612
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		783	741	705
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.098	1.127	1.153
Fondsvermögen im Investmentgeschäft*		30.548	31.350	25.003
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.249	16.593	14.108
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeitende		7.950	7.777	7.644
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.402	20.603	20.744

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die Zahl für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

*** Der Wert für das Jahr 2020 wurde angepasst.



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

		2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung in %
Beitragseinnahmen (brutto)	TEUR	174.658	174.805	176.862	177.871	179.680	+ 1,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	TEUR	124.209	130.730	144.017	129.828	123.781	- 4,7
Schadenquote (brutto)*	%	74,5	74,6	81,3	73,0	68,8	- 4,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f.e.R.)	TEUR	52.290	52.043	52.533	51.958	52.638	+ 1,3
Kostenquote*	%	29,8	29,7	29,7	29,2	29,3	+ 0,1
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	Stück	1.158.062	1.153.475	1.143.115	1.129.410	1.124.606	- 0,4
Anzahl Schadenmeldungen	Stück	195.662	188.832	210.200	188.125	183.060	- 2,7
Kapitalanlagen	TEUR	403.699	403.289	423.416	436.585	468.707	+ 7,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	514	126	- 11.178	2.000	5.390	+ 169,5

* in % der verdienten Bruttobeiträge

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG

Geschäftsbericht 2022
Hauptversammlung am 25. Mai 2023

6	Lagebericht
27	Jahresabschluss
28	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022
30	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
	Anhang
34	Bilanzierung- und Bewertungsmethoden
40	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022
49	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
52	Entwicklung der Aktivposten B und C im Geschäftsjahr 2022
54	Sonstige Angaben
56	Organe
57	Konzernangaben
58	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
64	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Lagebericht

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG ist alleiniger Rechtsschutzversicherer der SIGNAL IDUNA Gruppe und alleiniger Rechtsschutzpartner der MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe. Das Versicherungsgeschäft erstreckt sich ausschließlich auf die Sparte Rechtsschutz und wird über zwei Marken vertrieben. Mit der Marke DEURAG sind wir im Maklervertrieb und mit der Marke ALLRECHT über die Ausschließlichkeitsorganisation der SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Der Schwerpunkt bei beiden Marken liegt im Privatkundengeschäft.

Die DEURAG ist der elftgrößte Rechtsschutzversicherer Deutschlands (Quelle: Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds / Schaden- und Unfallversicherung 2021). Das Geschäft erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Der Standort unseres Unternehmens ist Wiesbaden.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine seit dem Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen haben die Welt und die Wirtschaft Europas, auch in besonderem Maße Deutschlands, vor große Herausforderungen gestellt. Die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind noch nicht vollständig überwunden und Lieferkettenstörungen dauern noch an. Zusammen mit spürbaren Fachkräftengpässen verlangsamte dies die konjunkturelle Erholung.

In den USA wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,1 %. Das BIP Chinas – als zweitgrößte Volkswirtschaft – stieg, insbesondere aufgrund der drastischen Beschränkungen durch die Null-Covid-Strategie, lediglich um 2,9 %. Die aktuellen Wachstumsaussichten des Internationalen Währungsfonds für die Weltwirtschaft betragen 3,2 % für 2022. Für die Konjunktur im Euroraum sind die Auswirkungen des starken Anstiegs der Energiepreise besonders einschneidend.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft 2022 insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte BIP war 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,8 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 1,9 %.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, erreichte im Oktober 2022 zunächst ein neues Allzeithoch von 10,4 %. Im Dezember sank die Inflationsrate auf 8,6 %. Wesentliche Treiber der Teuerungsrate sind weiterhin die gestiegenen Kosten von Energieträgern.

Der Verbrauch von Erdgas einschließlich Betriebskosten hat sich für deutsche Verbraucher im Oktober im Vergleich zum Vorjahr um rund 110 % verteuert. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges in der Ukraine weiter kräftig gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen massiv. Die Bundesregierung hat dagegen mehrere Entlastungspakete mit einem Gesamtvolumen von mehr als 65 Milliarden EUR zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung und zur Stärkung der Einkommen auf den Weg gebracht. Dennoch ging diese Entwicklung mit einem massiven gesamtwirtschaftlichen Kaufkraftentzug einher. Dies dämpfte nicht nur die noch unvollständige Erholung von der Corona-Krise, sondern drückte auch die deutsche Wirtschaft in eine leichte Rezession. Dass der private Konsum dennoch im ersten Halbjahr deutlich ausgeweitet wurde, lag daran, dass die privaten Haushalte weniger als noch in der Pandemie gespart haben.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch die Kapitalmärkte waren durch die Krisen geprägt. Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die

als Antwort darauf von der EU beschlossenen Sanktionen führten zu deutlichen Engpässen bei der Energieversorgung und zu massiv steigenden Energie- und auch Nahrungsmittelpreisen. Die Folge war eine Inflationsrate, die zeitweise ein 40-Jahres-Hoch erreichte. All dies führte zu einer extremen Verunsicherung der Verbraucher und Unternehmen sowie zu deutlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten.

Als Reaktion darauf haben die Notenbanken 2022 eine geldpolitische Kehrtwende vollzogen – auch unter Inkaufnahme einer drohenden Rezession. Zur Stabilisierung der Preisentwicklung folgten teils historische Zinserhöhungen. So erhöhte die US-Notenbank (FED) im Jahresverlauf den Leitzins um 4,25 %-Punkte auf 4,50 % zum Jahresultimo. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen reagierte in Erwartung einer sich kurzfristig wieder normalisierenden Inflationsrate erst im Sommer mit einem ersten Zinsschritt und erhöhte den Leitzins in drei weiteren Schritten auf 2,50 %. Der Einlagenzins wurde parallel von -0,50 % am 31. Dezember 2021 auf 2,00 % zum Jahresultimo 2022 erhöht.

Die schnellen und deutlichen Zinserhöhungen der Notenbanken führten zu massiven Kursverlusten bei zins-tragenden Papieren. Lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2021 noch bei -0,18 %, stieg sie im Jahresverlauf auf ihren Höchststand von 2,57 % zum Jahresultimo 2022. Rezessionsängste sorgten für eine teilweise Erholung und zuletzt für eine inverse Zinskurve. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2022 bei 3,88 % und damit 2,37 %-Punkte über dem Vorjahresstand.

Der starke Zinsanstieg bei sich gleichzeitig abzeichnender Stagflation führte auch an den Aktienmärkten zu deutlichen Kursverlusten. So fiel der DAX 40 zum 31. Dezember 2022 auf 13.924 Punkte und verzeichnete somit einen Wertverlust von -12,3 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den Euro Stoxx50 – entwickelten sich ähnlich negativ und verzeichneten einen Verlust von -11,7 % gegenüber dem Jahresultimo 2021 bei einem Stand von 3.794 Punkten.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder extremen Unwetterereignissen hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der hohen Inflation insbesondere in der Schadenregulierung und die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine durch die drastisch angestiegenen Energiepreise merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,8 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die wei-

ter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können mit einer nachhaltigen Kapitalanlage diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang der Beitragseinnahmen in Höhe von 0,7 % auf 224,3 Milliarden EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 4,0 % auf 80,4 Milliarden EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 3,1 % auf 46,8 Milliarden EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 6,0 % auf 97,1 Milliarden EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,6 % auf 66,4 Milliarden EUR wohingegen die Einmalbeiträge um 17,6 % auf 30,7 Milliarden EUR sanken.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 4,0 % auf 80,4 Milliarden EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stieg die Beitragseinnahme auf 6,7 Milliarden EUR. Die Anzahl der

Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2022 bei 24,9 Millionen Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch 2022. Der Anstieg um 1,0 % auf 29,4 Milliarden EUR fiel allerdings erheblich geringer aus als in früheren Jahren. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,0 % auf insgesamt 128,4 Millionen Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private (+6,5%) und gewerbliche Sach (+9,0 %) jeweils deutlich auf insgesamt 25,9 Milliarden EUR. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 8,0 % auf 10,1 Milliarden EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 4,0 % auf rund 8,7 Milliarden EUR war in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 3,0 % auf 4,7 Milliarden EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung sanken 2022 auf 59,3 Milliarden EUR (-6,6 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 7,0 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) liegt bei rund 77,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber dem Jahr 2021 um 8,1 % auf 26,3 Milliarden EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Anstieg auf 101,0 % (Vorjahr: 94,8 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung sanken um 28,3 % auf 18,0 Milliarden EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank von 129,0 % auf rund 96,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,5 Milliarden EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) blieb bei etwa 86,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein konstanter Verlauf der Leistungen bei 3,2 Milliarden EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank auf rund 96,0 % (Vorjahr: 98,4 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist im Jahr 2022 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 4,2 Milliarden EUR aus.

II. Geschäftsverlauf

Verschmelzung mit der RSS Rechtsschutz-Service GmbH

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplante Verschmelzung unserer 100%igen Tochtergesellschaft RSS Rechtsschutz-Service GmbH, Wiesbaden, mit der DEURAG wurde nach Genehmigung durch die BaFin rückwirkend zum 1. Januar 2022 vollzogen. Damit werden die Schadenregulierung, der Telefonservice im Schadenfall und die gezielte Betrugsbekämpfung wieder innerhalb der DEURAG durchgeführt.

Grundsätzlich werden die Vorjahreswerte auch als „Pro-Forma“-Werte dargestellt. Hierbei handelt es sich um die Addition der Vorjahreswerte beider Gesellschaften. Aus Vereinfachungsgründen wird im Lagebericht auf „Pro-Forma“-Werte verzichtet, da die dargestellten Vorjahreswerte der DEURAG den „Pro-Forma“-Werten entsprechen.

Neu- und Erhöhungsgeschäft, Beitragseinnahmen sowie Bestandsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das Neu- und Erhöhungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 612 TEUR auf 11.074 TEUR verringert (Vorjahr 11.686 TEUR).

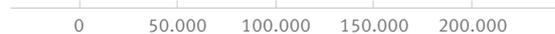
In einem nach wie vor durch einen hohen Grad der Marktdurchdringung und intensiven Preiswettbewerb gekennzeichneten Rechtsschutzmarkt ist die Anzahl der Versicherungsverträge von 1.129.410 im Vorjahr um 0,4 % auf 1.124.606 zurückgegangen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind um 1,0 % auf 179.680 TEUR gestiegen (Vorjahr 177.871 TEUR). Die Rückversicherungsbeiträge betragen 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR).

Gebuchte Bruttobeiträge 2018 – 2022

in TEUR

2022	179.680
2021	177.871
2020	176.862
2019	174.805
2018	174.658



Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2022 sind inklusive der telefonischen Rechtsberatung sowie der Online-Rechtsberatung 183.060 Schäden gemeldet worden. Gegenüber dem Vorjahr mit 188.125 Schäden hat sich die Anzahl der Schadenmeldungen um 2,7 % (Vorjahr 10,5 %) verringert.

Die Bruttoschadenzahlungen einschließlich der Schadenregulierungskosten betragen 112.803 TEUR und liegen damit um 8.943 TEUR unter dem Vorjahr.

Bruttoschadenzahlungen 2018 – 2022

in TEUR

2022	112.803
2021	121.746
2020	115.009
2019	125.843
2018	124.209



Die Bruttoregistrierung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich um 10.978 TEUR erhöht (Vorjahr 8.082 TEUR) und beträgt jetzt 337.080 TEUR (Vorjahr 326.102 TEUR). Hintergrund ist im Wesentlichen die allgemeine Stärkung der Schadenrückstellung.

Insgesamt betragen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 123.781 TEUR (Vorjahr 129.828 TEUR).

Die bilanzielle Schadenquote brutto verringert sich um 4,2 %-Punkte auf 68,8 % (Vorjahr 73,0 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Kostenquote beläuft sich auf 29,3 % und ist damit um 0,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit 52.638 TEUR um 680 TEUR über dem Vorjahresbetrag von 51.958 TEUR. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf einen Anstieg der Provisionen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt 3.647 TEUR (Vorjahr -3.765 TEUR). Das Rückversicherungsergebnis beläuft sich zu unseren Gunsten auf 43 TEUR (Vorjahr 35 TEUR), sodass das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung 3.690 TEUR (Vorjahr -3.730 TEUR) beträgt.

Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Kapitalanlagebestand von 436.585 TEUR um 32.122 TEUR auf 468.707 TEUR erhöht.

Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Bestand der Kapitalanlagen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Grundbesitz	5.499	5.779
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	50
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	346	523
Sondervermögen	131.709	141.477
Inhaberschuldverschreibungen	167.969	118.458
Namenschuldverschreibungen	129.943	122.883
Schuldscheinforderungen/Darlehen	14.300	20.300
Einlagen bei Kreditinstituten	18.900	27.100
Andere Kapitalanlagen	16	16
Gesamt	468.707	436.585

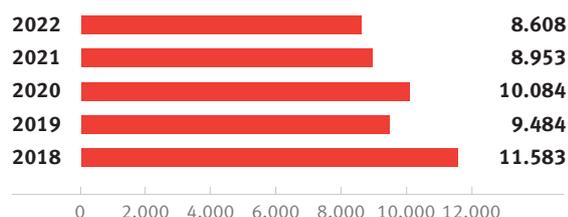
Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2022 fällt mit 8.608 TEUR um 345 TEUR geringer aus als im Vorjahr mit 8.953 TEUR.

Das Geschäftsjahresergebnis beinhaltet Erträge aus Sondervermögen von 397 TEUR (Vorjahr 2.439 TEUR).

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt mit 1,5 % um 0,5 %-Punkte unter dem Vorjahreswert. Die Nettoverzinsung liegt mit 1,9 % um 0,2 %-Punkte unter dem Vorjahreswert.

Kapitalanlageergebnis 2018 – 2022

in TEUR



Gesamtergebnis

Das positive Ergebnis aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft von 5.317 TEUR (Vorjahr 6.588 TEUR) führt insgesamt zu einem Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit von 9.007 TEUR (Vorjahr 2.858 TEUR).

Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 5.390 TEUR (Vorjahr 2.000 TEUR). Das Ergebnis liegt damit über unseren Erwartungen.

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung

Um unsere 100%ige Tochtergesellschaft ITC Consult GmbH wie prognostiziert zukünftig als konkurrenzfähiges Legal-Tech-Unternehmen am Markt etablieren zu können, wurde die Abteilung Betriebsorganisation zum 1. Juli 2022 in die ITC ausgegliedert. Damit werden die Steuerung und Durchführung von IT- und Organisationsprojekten sowie die Beratung und Dienstleistung insbesondere in den Bereichen der Unternehmensplanung, des Prozessmanagements, der Aufbau- und Ablauf-

organisation und sonstigen Unternehmensorganisation durch die ITC durchgeführt.

Der leichte Anstieg der Beiträge für eigene Rechnung ist erwartungsgemäß eingetreten.

Der deutliche Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle liegt über unseren Erwartungen. Trotz der höheren Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist der prognostizierte Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle eingetreten. Die Schadenquote hat sich somit erwartungsgemäß reduziert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich erwartungsgemäß wegen gesteigener Provisionsaufwendungen leicht erhöht. Gleiches gilt für die Kostenquote.

Das laufende Kapitalanlageergebnis liegt deutlich unter unseren Erwartungen.

Entgegen unserer Erwartungen liegt das sonstige Ergebnis deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf Abfindungen für ausgeschiedene Mitarbeiter zurückzuführen.

Zusammenfassend übertrifft der deutlich positive Jahresüberschuss unsere Prognose und ist aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation sowie weiterhin anhaltender Unwägbarkeiten aus dem „Dieselskandal“ sehr positiv zu werten.

Vermögenslage

Zur Stärkung der Eigenmittel im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung nach Solvency II bestehen zwischen der DEURAG und der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, zwei Schuldscheindarlehen mit Nachrangvereinbarung über jeweils 10.000 TEUR sowie zwei Schuldscheindarlehen mit Nachrangvereinbarung über 5.000 TEUR. Die Nominalverzinsung der Darlehen beläuft sich auf 3,810 % p.a., 3,785 % p.a., 3,190 % p.a. bzw. 5,530 % p.a.

Die Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 hat dem Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt und damit verbunden 2.000 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote der DEURAG (bezogen auf die Bilanzsumme) ist von 11,5 % um 0,5 %-Punkte auf 12,0 % gestiegen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Die festgelegte Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde erreicht, für den Vorstand zum 30. Juni 2022 aber noch nicht erreicht. Die Gründe für eine fehlende Zielerreichung auf Vorstandsebene zum 30. Juni 2022 liegen darin, dass bei erfolgter Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern kein Anlass für personelle Veränderungen bestand. Im Übrigen sind insbesondere die gesteigerten Anforderungen, die an die besondere persönliche und fachliche Qualifikation der Geschäftsleitung eines Versicherungsunternehmens zu stellen sind, hervorzuheben. Hier erscheint es derzeit noch als besondere Herausforderung des Aufsichtsrates, eine geeignete Kandidatin in den Auswahlprozess einbeziehen zu können.

Der Vorstand der DEURAG legte im Geschäftsjahr 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes fest. Eine zweite Führungsebene, welche gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in Betracht kommen könnte, bestand weder zum Festlegungszeitpunkt in 2017 noch im Geschäftsjahr 2022. Die bis zum 30. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße lag bei ihrer Festlegung im Geschäftsjahr 2017 bereits über 30 % und wird seitdem beibehalten.

Mit Beschluss vom 3. Mai 2022 legte der Aufsichtsrat fest, dass bis zum 30. Juni 2027 von den Mandaten im Vorstand weiterhin ein Mandat und von den Mandaten im Gesamtaufsichtsrat zwei Mandate mit Frauen besetzt werden.

Weiterhin legte der Vorstand der DEURAG für den Frauenanteil auf der ersten und nun vorhandenen zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielquote von 30 % fest.

III. Abhängigkeitsbericht

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, hält 100 % der Anteile unseres Unternehmens.

Die DEURAG hält einen Anteil von 100 % an der ITC Consult GmbH, Wiesbaden. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

IV. Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unter-

nehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Ziele des Risikomanagements

Das Ziel unseres Risikomanagements ist die langfristige Existenzsicherung des Unternehmens und der Schutz der Ansprüche der Versicherten. Um dies zu gewährleisten, gehen wir nur Risiken ein, die wir inhaltlich verstehen, die wir mit angemessenen Methoden bewerten können und für deren operative Steuerung wir über die erforderlichen qualitativen und quantitativen Ressourcen verfügen.

Organisation des Risikomanagementsystems

Die DEURAG ist ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe. Innerhalb der Gruppe ist ein konsistentes Risikomanagementsystem implementiert, das in einer Risikomanagement-Leitlinie geregelt und dokumentiert ist.

Der Gesamtvorstand der DEURAG trägt die Verantwortung für die angemessene und wirksame Ausgestaltung des Risikomanagementsystems.

Die Risikomanagementfunktion deckt die „Unabhängige Risikocontrollingfunktion“ nach § 26 Abs. 8 VAG ab. Sie ist gegenüber dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Die Risikomanagementfunktion trägt keine Verantwortung für Entscheidungen über das Eingehen von Risiken oder den Einsatz der Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Aufgabe der Risikokontrolle und der Risikosteuerung sind voneinander getrennt. Durch diese Trennung wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen (Funktionstrennungsprinzip).

Das Management einzelner Risiken und deren Steuerung liegen in der Verantwortung der Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen. Wesentliche Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist die Identifikation der Risiken ihres Verantwortungsbereichs, deren Bewertung und Steuerung sowie die operative Überwachung der Risiken. Die Risikoverantwortlichen führen pro Quartal eine Risikoinventur durch. Die Risikodaten und die eingesetzten Steuerungsmaßnahmen werden in einer zentralen Risikodatenbank dokumentiert.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur, die Risikostrategie und der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die **Risikokultur** des Unternehmens fördert durch eine offene Kommunikation und einen kritischen Dialog das Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen, beispielsweise durch angebotene Schulungen für Risikoverantwortliche, unterstützt.

Die Geschäftsstrategie bestimmt die geschäftspolitische Ausrichtung, die Zielsetzungen und die Planung der DEURAG. Aus ihr leiten wir konsistent unsere **Risikostrategie** ab. Diese beschreibt die sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und den Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Wir gehen nur Risiken ein, die für das Unternehmen nicht existenzgefährdend sind. Wir fokussieren uns auf den Schutz der Ansprüche der Versicherten und auf die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Wir haben Anlässe für eine Ad-hoc-Überprüfung definiert, zum Beispiel die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Risikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile in diesem Zusammenhang werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Dies soll gewährleisten, dass alle wesentlichen Risiken durch eine systematische Risikoanalyse erfasst werden. Das Ergebnis der Risikoidentifikation ist das Risikoinventar. Ferner wird eine jährliche Emerging-Risk-Inventur durchgeführt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der DEURAG betreffen, wobei deren Ursachen nicht oder nicht direkt von der DEURAG zu beeinflussen sind.

Im Rahmen der Risikoinventuren wird für alle Einzelrisiken eine Risikoanalyse und -bewertung durchgeführt. Die Bewertung erfolgt hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenhöhe unter Berücksichtigung aller bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen (Nettobewertung). Der Betrachtungshorizont ist ein Jahr. Ferner werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mit Hilfe unseres Modells zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderung über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutsame Entscheidungen und Ereignisse machen die Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Adhoc-ORSA erforderlich.

Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der im Rahmen der Risikoidentifikation und Risikoanalyse ermittelten Risikoposition. Die Risikosteuerungs- und Risikokontrollmaßnahmen müssen in Einklang mit den Unternehmenszielen und den daraus abgeleiteten Zielen des Risikomanagements stehen. Die Risikosteuerung liegt in der Verantwortung der Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, das den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, und ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Diese Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle wird von der Risikomanagementfunktion wahrgenommen. Sie fördert die Umsetzung des Risikomanagementsystems und ist für die operative Durchführung zuständig. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören unter anderem:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems und des Gesamtrisikoprofils des Unternehmens,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken,
- die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung sowie
- die Berichterstattung über Risikoexponierungen.

Die Risikomanagementfunktion ist ferner zuständig für die Koordination der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung nach Solvency II (Säule 1 Berechnungen), die Koordination und Durchführung der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) und die Erstellung der Berichte hierzu.

Durch eine quartalsweise Berichterstattung der Risikomanagementfunktion an den Vorstand wird für umfassende Transparenz der Risikolage gesorgt. Es sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert. Hierzu zählen aktuell insbesondere die Themenfelder Inflation, Zinsanstieg und weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Die Berichterstattung zu den Kapitalanlagerisiken ist Gegenstand einer bestehenden konzerninternen Funktionsausgliederung.

Innerhalb des Risikomanagements werden auch Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit

sicherzustellen. Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht. Das Risikomanagementsystem ist zudem jährlicher Prüfungsschwerpunkt der Internen Revision.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgelagerte Prozesse/Funktionen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Ausgliederungen und die Überwachung bestehender Ausgliederungen wurde ein strukturierter Ausgliederungsprozess etabliert.

Materielle Risiken des Unternehmens

Die Risiken der DEURAG resultieren im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft sowie der Anlage und Verwaltung großer Kapitalanlagebestände. Wir betrachten daher folgende Risiken:

- Versicherungstechnische Risiken,
- Marktrisiken,
- Ausfallrisiken,
- Operationale Risiken,
- Nachhaltigkeitsrisiken und
- Sonstige Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Für die DEURAG sind folgende versicherungstechnischen Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- das Prämienrisiko,
- das Reserverisiko und
- das Stornorisiko.

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Das Prämienrisiko steuern wir durch eine risikogerechte und auskömmliche Tarifierung, Selbstbeteiligungen, Profitabilisierungsmaßnahmen und ein spezifisches

Produktcontrolling. Die Beitragskalkulation der Marke DEURAG beruht seit dem Tarif November 2022 auf einem risikogerechten Tarifmodell mit dem Ziel, die Auskömmlichkeit der Versicherungsprämien sicherzustellen. Methodisch erfolgt die Kalkulation der Beiträge durch generalisierte lineare Modelle (GLM).

Die Beitragskalkulation für die Marke ALLRECHT wird im neuen Tarif nach dem gleichen Modellierungsverfahren erfolgen. Ein weiteres wesentliches Steuerungselement sind die Annahmerichtlinien. Diese beinhalten allgemeine und spezielle Grundsätze der Annahmepolitik. Die Annahmerichtlinien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die allgemeinen Rechtschutzbedingungen beinhalten Risikoausschlüsse für Fälle, die wir wegen ihres Risikopotentials nicht versichern. Die Aktualität der Risikoausschlüsse wird regelmäßig überprüft. Eine Beitragsanpassungsklausel wirkt risikoreduzierend, indem sie es im vorgegebenen Rahmen ermöglicht, die Prämien an die Schadenentwicklung anzupassen.

Das **Reserverisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Reserverisiko wird durch eine monatliche Berechnung der Abwicklung überwacht. Es wurden verschiedene Kennzahlen zur Überwachung der Schadenentwicklung im Allgemeinen sowie in Bezug auf Kumulschäden definiert, die durch Frühwarnindikatoren des Risikomanagementsystems ergänzt werden.

In der Schadenanwendung der DEURAG ist ein statistisches Verfahren implementiert, das für die bekannten Schäden automatisch einen Reservewert ermittelt. Für die unbekanntenen Schäden wird die Bedarfsreserve jährlich aktuariell ermittelt.

Die für die DEURAG mit Abstand relevanteste Kumulschadengruppe bleiben weiterhin die Fälle aus dem

sogenannten „Dieselskandal“. Der EUGH hat entschieden, dass Hersteller keine Abschaltvorrichtung einbauen dürfen, die bei Zulassungsverfahren systematisch die Leistung des Systems zur Kontrolle der Emissionen verbessern. Die eigentliche Entscheidung des EuGH zur Legalität von Abschaltvorrichtungen im Sinne von „Thermofenster“ wird 2023 erwartet, nachdem im September 2021 das Schlussplädoyer des EuGH-Staatsanwaltes erstellt wurde. Der Anteil neuer Schadenmeldungen, die andere Hersteller (Fiat, Daimler, BMW etc.) oder andere Motortypen betreffen, ist gestiegen. Von einer Verjährung kann hier nicht ausgegangen werden. Zudem geraten regelmäßig neue Automodelle und Motortypen unter Manipulationsverdacht.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt. Die Überwachung des Stornorisikos erfolgt durch das laufende Bestandscontrolling.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Bilanzielle Schadenquote in %*	74,5	74,1	81,3	73,0	68,8
Abwicklungsquote in %**	-10,4	-3,4	-7,2	-2,5	1,0
	2013	2014	2015	2016	2017
Bilanzielle Schadenquote in %*	68,5	78,9	74,4	77,4	75,7
Abwicklungsquote in %**	5,6	-1,4	4,3	0,0	-3,7

* Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge
 ** Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftigen Entwicklungen von Prämien und Schäden werden durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen und Kreditspreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2022 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte (insbesondere Inflation, Zinsanstieg und weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges) geprägt.

Zu den für die DEURAG wesentlichen Risiken gehören

- Spreadrisiko,
- Marktrisikokonzentration,
- Zinsrisiko.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Kreditspreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Kreditspreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem

internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs (Kapitalanlage-Leitlinie) und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 69,3 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio, wobei hiervon 20,7 % Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 63,6 % des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken und 8,2 % aus Nachrangtiteln. Die übrigen 7,5 % sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 5,0 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 1,8 %, Polen mit 0,9 % und Irland mit 0,7 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 11,5 % und besteht zu 99,9 % aus Zinsträgern; der Anteil an Aktien bzw. Beteiligungen beträgt 0,1 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2022 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	9,4 %
	AA	13,8 %
	A	46,9 %
	BBB	25,7 %
Non Investment Grade	BB–B	3,5 %
	CCC–D	0,0 %
ohne Rating		0,6 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 34,5 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Das **Zinsrisiko** beschreibt das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht

mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken aus Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko betrifft mögliche Verluste, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Bezüglich des Forderungsausfallrisikos von Forderungen gegen Versicherungsnehmern haben wir durch die Bildung von Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand Vorsorge getroffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zum Bilanzstichtag 8,8 % der aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft resultierenden Forderungen pauschal wertberichtigt. Der Anteil der ausstehenden Forderungen (ohne Versicherungsteuer), deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurück liegt, beläuft sich auf 2.463 TEUR. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge beträgt die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre 0,2 %.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern kann dieses Ausfallrisiko diversifiziert werden. Der Bedarf und die Realisierung eines Rückversicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft. Aktuell bestehen keine laufenden Rückversicherungsverträge.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern, der Systeme oder durch externe Ereignisse ergibt. Das Rechtsrisiko ist ein Bestandteil des operationalen Risikos. Folgende operationale Risiken sind für die DEURAG wesentlich:

- IT-Risiken,
- Compliance-Risiken,
- Rechtsrisiken,
- Prozessrisiken sowie
- Mitarbeiterisiken.

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Eine große Bedeutung haben die **IT-Risiken**, da alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben des Versicherungsbetriebes durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden. Hierunter fallen alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung und der Änderung von Informationstechnologie entstehen.

Die ITC Consult GmbH, Wiesbaden, eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEURAG, betreibt und administriert die gesamte IT-Infrastruktur für das Unternehmen. Um den IT-Risiken entgegenzuwirken, sind grundsätzlich alle technischen Einrichtungen, soweit sie interner Natur sind, redundant ausgelegt. Die gesamte IT-Technik ist auf zwei Standorte verteilt, die jeweils über eigene

Anbindungen an die Außenwelt eigenständig arbeitsfähig sind. Die Rechenzentren kommunizieren miteinander und spiegeln die essentiellen Unternehmensdaten. Ein zentrales Element zur Minderung von IT-Risiken ist die Durchführung von Datensicherungen nach einem definierten Datensicherungskonzept. Dem Ausfall der IT-Systeme wird mit Bereitschaftsregeln sowie Wartungsverträgen mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software entgegengewirkt.

Das IT-Sicherheitskonzept der ITC Consult GmbH beschreibt die realisierte IT-Architektur und die technischen und organisatorischen Abläufe zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes der IT. Es werden dabei die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bekannten Grundsatzwerte der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität als Prüfmaßstab verwendet. Basis des Sicherheitskonzepts ist eine IT-Sicherheitsrichtlinie, welche die Regelungen zum sicheren Betrieb von IT-Verfahren und IT-Systemen enthält. Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder IT-Sicherheitsaudits, überprüft und bewertet.

Darüber hinaus wirkt die ITC Consult GmbH den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen werden bei der Verarbeitung derselben jederzeit gewährleistet.

Nicht zuletzt aufgrund des andauernden Ukraine-Krieges wurde seitens der ITC Consult GmbH verstärkt der Fokus auf die Gefahrenlage aus den betroffenen Geolokationen gerichtet und Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheitslage implementiert. Hinsichtlich der Risikoeinschätzung und Maßnahmen orientiert sich die ITC Consult GmbH an den Empfehlungen des BSI.

Um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, werden neben den technischen Sicherheitsstandards (Stand der Technik) innerhalb der IT auch Sensibilisierungs-

maßnahmen (Awareness) für die User durch den IT-Sicherheitsbeauftragten durchgeführt.

Die **Compliance-Risiken** sind die mit der Nichteinhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischen Standards oder wesentlicher vom Unternehmen selbst gesetzten ethischen Normen und internen Anforderungen verbundenen Risiken. Die Auswirkungen dieser Risiken umfassen finanzielle Schäden, Strafen und Bußgelder, Sanktionen der Aufsichtsbehörde, Reputationsschäden und individuelle Organhaftungsrisiken. Die Compliance-Grundsätze der DEURAG sind im Compliance-Kodex festgelegt. Die Überwachung der Compliance-Risiken im Sinne einer Überwachung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben, aufsichtsrechtlicher Anforderungen und zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards sind der Compliance-Funktion zugewiesen. Für die Einhaltung der Regelkonformität sind verschiedene präventive Instrumente definiert (z. B. Rechtsmonitoring, Schulungsmaßnahmen, regelmäßige Überwachungshandlungen, Compliance-Risikoanalyse).

Die DEURAG hat eine Compliance-Funktion entsprechend § 29 Abs. 1 VAG eingerichtet, die auf Gruppenebene Teil des durch den Chief Compliance Officer geführten zentralen Compliance Offices ist. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dies parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Rechtsrisiken bezeichnen Risiken von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung. Den Rechtsrisiken begegnen wir dadurch, dass sämtliche Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen, soweit diese eine erhebliche Bedeutung für unser Unternehmen haben können, einer ständigen Beobachtung unterliegen.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Im Rahmen der Strategie 2025 entwickeln wir unsere Prozesse kontinuierlich weiter. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Für die wesentlichen Prozesse der DEURAG werden Prozessdokumentationen erstellt. Die Dokumentation umfasst auch die prozessrelevanten, operationalen Risiken in Verbindung mit den durch die prozessverantwortlichen Bereiche definierten risikomindernden Kontrollen und Maßnahmen. Geschäftskritische Prozesse werden im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein und automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen.

Das **Mitarbeiter-Risiko** ist ein wichtiger Bestandteil des operationalen Risikos. Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die DEURAG auf ihre Mitarbeitenden und deren individuelle Stärken angewiesen.

Wir unterstützen die an der Unternehmensstrategie ausgerichtete strategische Personalentwicklung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte unter anderem durch die Einführung eines Konzeptes strategische Personalentwicklung/Personalplanung, ein professionelles Kompetenzmanagement und umfangreiches Lernangebot. Ein weiteres wichtiges Instrument des Personalmanagements ist die Einführung einer Nachfolgeplanung, die hilft, dem Verlust relevanten Wissens entgegenzuwirken.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote geplant, um

die Gesundheit und die Leistung von Mitarbeitenden der DEURAG zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben, zum Beispiel durch eine zunehmende Intensität von Extremwetterereignissen, resultieren. Von chronischen physischen Risiken spricht man dann, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen, zu negativen Auswirkungen, wie chronische Hitzewellen, führen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung ist ein Beispiel hierfür.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt. Vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere systematisierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Sonstige Risiken

Folgende sonstige Risiken sind für die DEURAG wesentlich:

- Neugeschäftsrisiken,
- Reputationsrisiken sowie
- Liquiditätsrisiken.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation werden fortwährend Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken.

Mit den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung November 2022 wurde die Produktlandschaft der Marke DEURAG auf eine neue Produktlinien-Struktur ausgerichtet. Die neue Struktur richtet sich konsequent an den individuellen Kundenbedürfnissen aus.

Das **Reputationsrisiko** ist das Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko ist ein Risiko, das in der Regel in Wechselwirkung mit anderen Risiken auftritt. Schäden oder Verluste realisieren sich im Blickwinkel anderer Risiken.

Die öffentliche Wahrnehmung unseres Unternehmens beobachten wir zum Beispiel mithilfe eines regelmäßig erstellten Pressespiegels, durch Vermittlerbefragungen und durch ein Social Media Monitoring. Zur Steuerung der Risiken aus einer negativen öffentlichen Darstellung betreiben wir eine zentralisierte proaktive Pressearbeit.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir das Risiko, dass wir nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko gewinnt vor dem Hintergrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage an Bedeutung, wenngleich

unsere Liquiditätskennzahlen kein materielles Risiko für das Unternehmen erkennen lassen.

Zusammenfassung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld führt weiterhin zu Herausforderungen für das Unternehmen. Hierzu zählen insbesondere die Themenfelder Inflation, Zinsanstieg und weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Die Auswirkung auf die Risikolage des Unternehmens wird kontinuierlich geprüft und mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir allerdings keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

V. Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Inflation noch groß. Für 2023 wurden die Prognosen der Weltkonjunktur stark nach unten revidiert (gemäß OECD 0,3 %, vorher 1,6 %). Da Europa aufgrund der Abhängigkeit von Gaslieferungen besonders von der Energiekrise betroffen ist, stieg auch die Inflationsrate weiterhin kräftig an. Hierauf reagierte die Europäische Zentralbank (EZB) und erhöhte in bisher vier Zinsschritten das Leitzinsniveau auf 2,5 %. Es dürften weitere Schritte folgen, bis die Inflationsrate wieder in die Nähe von 2 % sinkt.

Weiterhin sorgt der Krieg in der Ukraine für wirtschaftliche Unsicherheiten. Die Regierungen der westlichen

Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Der Krieg hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt jedoch die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherer, insbesondere durch die Einschränkungen bei der Energieversorgung und massiv erhöhte geopolitische Unsicherheiten.

Für das Jahr 2023 wird mit einer rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung um 0,5 %-Punkte gerechnet. Die unterjährige wirtschaftliche Entwicklung dürfte jedoch dynamisch bleiben. Der Rückgang der Wirtschaftsaktivität hat vermutlich bereits im 4. Quartal 2022 begonnen und wird die erste Jahreshälfte 2023 prägen. Ab Sommer dürfte eine wirtschaftliche Erholung folgen. Für die Inflation veranschlagt die Bundesbank in 2023 einen Rückgang von 8,6 % auf 7,2 %, auch wegen der staatlichen Strom- und Gaspreiskontrolle. Auch die Lage an den Aktienmärkten bleibt aufgrund von erwarteten weiteren Zinserhöhungen und Rezessionsängsten vorerst schwierig.

Ab Mitte des Jahres 2023 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder schwach wachsen. Das negative Konsumklima macht sich auch bei den Einzelhändlern bemerkbar. Somit könnten die realen privaten Konsumausgaben 2023 sogar um 1 % zurückgehen. Eine Ursache hierfür sind die nominalen Lohn- und Gehaltsanpassungen, die geringer als die Inflationsrate ausfallen und somit zu deutlichen Rückgängen bei den Reallöhnen führen. Das Lohnwachstum wird demnach erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 wieder preisbereinigt ansteigen. Unterdessen wird die Sparquote der privaten Haushalte weiter zurückgehen und zwar im Durchschnitt auf 9,5 %.

Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von ca. 0,2 % aus und es wird derzeit nicht mehr mit einer Rezession gerechnet. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden

den weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Gedämpfte Aufwärtsschancen für 2023 ergeben sich durch die Ausrüstungsinvestitionen. Hier wird ein Wachstum in Höhe von 3,3% erwartet. Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft sind neben verlässlichen Rahmenbedingungen vor allem technologische Innovationen.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2022 durchschnittlich 5,3%. Im Jahr 2023 wird sich die Quote voraussichtlich etwas verschlechtern, denn es ist zu erkennen, dass bereits jetzt die Unternehmen weniger neues Personal einstellen als sie entlassen oder in den Ruhestand verabschieden. Auch wenn die Arbeitslosenquote derzeit noch bei niedrigen 5,3% liegt, ist davon auszugehen, dass sie im Zuge der sich ankündigenden Verschlechterung steigen wird. Zudem steht Deutschland langfristig vor massiven strukturellen Herausforderungen, da eine Verschärfung des Fachkräftemangels kaum noch abwendbar scheint.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 3,0% steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2023 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Im Zuge der Coronapandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Die strategische Partnerschaft von SIGNAL IDUNA mit Google Cloud wird mehrere strategische Projekte umfassen, darunter den Umstieg in die Cloud. Hier nutzt das Unternehmen die Vorteile einer modernen, vollständig verwalteten Cloud-Umgebung. Dies wird die Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe in ein datengetriebenes Unternehmen beschleunigen. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine

wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produkte nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die heutigen und zukünftigen Herausforderungen werden weitreichende Veränderungen und eine zukunftsfähige Aufstellung der DEURAG erforderlich machen. Voraussetzung für die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der DEURAG ist die Umsetzung der Maßnahmen der im Geschäftsjahr 2021 entwickelten „Unternehmensstrategie 2025“. Wir sind der Überzeugung, dass die geplanten Entwicklungen zu einer wesentlichen Verbesserung der Geschäftsentwicklung führen.

Mit den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung November 2022 wurde die Produktlandschaft der Marke DEURAG Ende 2022 auf eine dreiteilige Produktlinien-Struktur ausgerichtet. Die Selbstbeteiligungsvarianten wurden von bislang vier auf neun Varianten erweitert. Durch die flexiblere und breitere Orientierung an den individuellen Kundenbedürfnissen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 eine spürbare Zunahme des Neugeschäfts.

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir auch für die Marke ALLRECHT das Produktportfolio auf drei Produktlinien erweitern. Durch die zusätzlichen Varianten erwarten wir auch hier eine Neugeschäftssteigerung.

VI. Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die nachfolgende Prognose basiert auf einem Planungsszenario unter Berücksichtigung der bisher abschätzbaren Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Dabei ist das Aufkommen der sogenannten „Dieselgate-Schäden“ weiterhin die größte Unwägbarkeit. Maßnahmen zur Umsetzung der im Geschäftsjahr 2021 entwickelten „Unternehmensstrategie 2025“ sind enthalten.

Wir prognostizieren einen leichten Anstieg der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

Des Weiteren gehen wir von leicht geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle und damit verbunden von einer etwas niedrigeren Schadenquote aus.

Nach unserer Prognose werden sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb durch steigende Sachkosten sowie steigende Provisionsaufwendungen deutlich erhöhen. Dies führt insgesamt zu einem leichten Anstieg der Kostenquote.

Trotz der weiterhin sehr angespannten Lage an den Kapitalmärkten erwarten wir ein deutlich steigendes laufendes Kapitalanlageergebnis.

Bezüglich des sonstigen Ergebnisses erwarten wir ein gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr verbessertes Ergebnis.

Insgesamt gehen wir von einem deutlich positiven Jahresüberschuss knapp über Vorjahresniveau aus.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

EUR

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss von 5.389.899,87 EUR wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Zuführung zu den Gewinnrücklagen

5.389.899,87

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 Pro Forma EUR	2021 DEURAG EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		973.344,00		1.365.871,00	1.365.871,00
II. Geleistete Anzahlungen		34.262,04		13.482,70	13.482,70
			1.007.606,04	1.379.353,70	1.379.353,70
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.499.333,27		5.778.731,27	5.778.731,27
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00			50.000,00	50.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	346.241,98			522.759,18	522.759,18
		371.241,98		572.759,18	572.759,18
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	131.709.315,59			141.476.926,15	141.476.926,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	167.967.777,74			118.457.328,45	118.457.328,45
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	129.943.097,22			122.882.912,08	122.882.912,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.300.000,00			20.300.000,00	20.300.000,00
				143.182.912,08	143.182.912,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.900.000,00			27.100.000,00	27.100.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	16.050,00			16.050,00	16.050,00
		462.836.240,55		430.233.216,68	430.233.216,68
			468.706.815,80	436.584.707,13	436.584.707,13
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	4.207.364,66			3.449.891,99	3.449.891,99
2. Versicherungsvermittler	709.149,49			656.803,84	656.803,84
davon an verbundene Unternehmen: 223.449,29 EUR (Vorjahr: 230.416,33 EUR)		4.916.514,15		4.106.695,83	4.106.695,83
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		105.079,55		52.713,43	52.713,43
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 373.739,57 EUR (Vorjahr: 355.136,80 EUR)		1.324.658,18		2.975.445,84	2.882.279,10
			6.346.251,88	7.134.855,10	7.041.688,36
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		224.976,88		266.839,29	250.923,29
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.104.677,18		9.167.511,98	7.754.371,88
			2.329.654,06	9.434.351,27	8.005.295,17
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.636.632,92		3.369.237,43	3.369.237,43
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		113.100,45		209.748,78	209.748,78
			3.749.733,37	3.578.986,21	3.578.986,21
Summe der Aktiva			482.140.061,15	458.112.253,41	456.590.030,57

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 Pro Forma EUR	2021 DEURAG EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		29.093.000,00		29.118.000,00	29.093.000,00
II. Kapitalrücklage		9.732.074,73		9.732.074,73	9.732.074,73
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	204.516,75			204.516,75	204.516,75
2. andere Gewinnrücklagen	13.617.194,71			11.617.421,61	11.617.421,61
		13.821.711,46		11.821.938,36	11.821.938,36
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		5.389.899,87		1.999.773,10	1.999.773,10
davon Gewinnvortrag: 0,00 EUR			58.036.686,06	52.671.786,19	52.646.786,19
(Vorjahr: 0,00 EUR)					
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
I. Nachrangige Darlehen			30.000.000,00	25.000.000,00	25.000.000,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
30.000.000,00 EUR					
(Vorjahr: 25.000.000,00 EUR)					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	38.555.166,73			38.743.950,01	38.743.950,01
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	0,00
		38.555.166,73		38.743.950,01	38.743.950,01
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	337.079.775,26			326.102.394,59	326.102.394,59
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft	– 343.811,31			– 413.105,72	– 413.105,72
		336.735.963,95		325.689.288,87	325.689.288,87
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		348.000,00		351.000,00	351.000,00
			375.639.130,68	364.784.238,88	364.784.238,88
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche					
Verpflichtungen		3.382.395,00		3.206.244,00	3.206.244,00
II. Steuerrückstellungen		1.728.361,68		290.000,00	290.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		5.101.095,53		4.353.315,54	3.430.115,80
			10.211.852,21	7.849.559,54	6.926.359,80
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlosse-					
nen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	2.147.098,91			2.145.990,33	2.145.990,33
2. Versicherungsvermittlern	2.276.597,93			965.757,61	965.757,61
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		4.423.696,84		3.111.747,94	3.111.747,94
418.801,60 EUR (Vorjahr: 1.396.801,51 EUR)					
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditstituten		0,00		1.234,44	1.234,44
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.822.845,92		4.685.134,51	4.111.111,41
davon aus Steuern: 2.918.031,64 EUR			8.246.542,76	7.798.116,89	7.224.093,79
(Vorjahr 2.828.996,45 EUR)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
25.800,00 EUR (Vorjahr: 27.700,00 EUR)					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
23.914,47 EUR (Vorjahr 71.508,50 EUR)					
K. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.849,44	8.551,91	8.551,91
Summe der Passiva			482.140.061,15	458.112.253,41	456.590.030,57

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten

Posten	2022		2021	2021
	EUR	EUR	Pro Forma EUR	DEURAG EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	179.679.578,10		177.870.626,08	177.870.626,08
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 4.077,99		- 4.377,44	- 4.377,44
		179.675.500,11	177.866.248,64	177.866.248,64
c) Veränderung der Beitragsüberträge		188.783,28	5.202,64	5.202,64
			177.871.451,28	177.871.451,28
		179.864.283,39		
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			194.412,63	147.171,15
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 112.803.243,31		- 121.746.065,42	- 121.746.065,42
bb) Anteil der Rückversicherer	116.388,66		53.916,13	53.916,13
		- 112.686.854,65	- 121.692.149,29	- 121.692.149,29
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 10.977.380,67		- 8.082.408,64	- 8.082.408,64
bb) Anteil der Rückversicherer	- 69.294,41		- 14.528,28	- 14.528,28
		- 11.046.675,08	- 8.096.936,92	- 8.096.936,92
			- 129.789.086,21	- 129.789.086,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			3.000,00	- 1.000,00
				1.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 52.638.014,64		- 51.958.365,44
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			- 52.638.014,64	- 51.958.365,44
9. Zwischensumme			3.690.151,65	- 3.729.829,22
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.690.151,65	- 3.729.829,22

Posten

Posten	2022		2021	2021
	EUR	EUR	Pro Forma EUR	DEURAG EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen:				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichem Rechten und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	476.200,52		500.530,48	500.530,48
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.259.803,23		9.299.186,18	9.299.186,18
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		750.500,00	750.500,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.219.449,48		1.680.440,26	1.680.440,26
		9.955.453,23	12.230.656,92	12.230.656,92
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapital- anlagen	- 478.490,59		- 484.824,12	- 484.824,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 868.993,40		- 2.390.041,20	- 2.390.041,20
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		- 402.840,48	- 402.840,48
		- 1.347.483,99	- 3.277.705,80	- 3.277.705,80
			8.607.969,24	8.952.951,12
4. Sonstige Erträge		2.357.993,98	11.694.359,43	2.709.602,27
5. Sonstige Aufwendungen		- 5.649.021,71	- 14.059.654,89	- 5.074.898,58
			- 2.365.295,46	- 2.365.296,31
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.857.826,44	2.857.825,59
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 3.595.950,39	- 841.398,82	- 841.397,97
11. Sonstige Steuern		- 21.242,90	- 16.654,52	- 16.654,52
			- 858.053,34	- 858.052,49
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			1.999.773,10	1.999.773,10
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.999.773,10	1.999.773,10

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (TEUR, % etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstru-

ment durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzel-titel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden dem-

nach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert von über 250 EUR bis 800 EUR werden sofort voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,53 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die ausgewiesenen Beitragsüberträge enthalten im Berichtsjahr fällig gewordene, auf das Folgejahr entfallende Beitragsteile. Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag zeitanteilig ermittelt und unter Berücksichtigung anteiliger Vertreterbezüge und vergleichbarer Kosten passiviert. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach § 341g HGB ermittelt und enthält die Rückstellung für bekannte Schäden, für

wiederauflebende Schäden, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Bildung der Schadenrückstellung erfolgt pro Ereignisjahr getrennt für Geschäftsjahresschäden, bereits gemeldete Spätschäden und noch zu erwartende Spätschäden.

Die Rückstellung für bereits bekannte Schäden, d. h. für Geschäftsjahresschäden und gemeldete Spätschäden, wird grundsätzlich auf individueller Grundlage ermittelt. Dabei werden Erfahrungswerte aufgrund historischer Schadenentwicklungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für wiederauflebende Schäden sowie alle noch nicht bekannten Schäden, d. h. für noch zu erwartende Spätschäden, wird mit dem Chain-Ladder-Verfahren ermittelt, welches auf historischen Erfahrungswerten basiert.

Die Spätschadenrückstellung für bestimmte Kumulschäden wird abweichend auf Basis gesonderter Analysen zu Anzahl und Höhe der zuletzt gemeldeten Schadenfälle und unter Einbindung von Experten-schätzungen zur weiteren Entwicklung ermittelt.

Forderungen aus Regressen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973. Die Rückstellung für externe Schadenregulierungskosten wird stückkostenabhängig ermittelt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt auf Grundlage des § 341 h HGB entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV. Im Geschäftsjahr war eine Bildung nicht erforderlich.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurück zu gewährenden Beiträge gebildet.

Andere Rückstellungen**• Pensionsrückstellungen**

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung des erstmalig ab dem 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwendenden IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,78 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls

in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,10 % bewertet

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• Sonstige Rückstellungen**1. Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,16 % verwendet.

2. Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2022 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,60 % verwendet.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8a Altersteilzeitgesetz dient eine Bankbürgschaft.

3. Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.007	1.379	1.379
Software	973	1.366	1.366
Geleistete Anzahlung auf Software	34	13	13

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Software betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 393 TEUR (Vorjahr 742 TEUR).

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
C. Kapitalanlagen	468.707	436.585	436.585
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.499	5.779	5.779

Es handelt sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude der DEURAG, Abraham-Lincoln-Str. 3 in Wiesbaden, sowie ein Parkdeck, Abraham-Lincoln-Str. 5 in Wiesbaden. Die Zeitwerte der Grundstücke sind durch Gutachten zum 31. Dezember 2022 ermittelt worden. Nach dem Ertragswertverfahren bzw. anhand der (fortgeführten) Anschaffungskosten betragen diese zusammen 11.086 TEUR (Vorjahr 9.200 TEUR).

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	371	573	573
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	50	50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	346	523	523

Die im Bilanzposten enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die 100%ige Tochtergesellschaft ITC Consult GmbH.

Mit der ITC Consult GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Der Zeitwert der Gesellschaft wird aus Vereinfachungsgründen anhand des Buchwertes ermittelt und beträgt 25 TEUR (Vorjahr 25 TEUR).

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	462.836	430.233	430.233

Der Buchwert der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht fest-verzinsliche Wertpapiere** beträgt 131.709 TEUR (Vorjahr 141.477 TEUR). Darunter befindet sich ein Sondervermögen, das auf die Bedürfnisse der DEURAG als den alleinigen Investor ausgerichtet ist (HANSArecht). Die nachstehende Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um „DMF Investment Management B.V.“ mit 2,62 %, um „HANSamezzanine“ mit 0,59 % sowie um „Aegon“ mit 0,07 % Anteilsquote.

Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 17.793 TEUR bei einem beizulegenden Zeitwert von 113.916 TEUR und betreffen folgende Wertpapiere:

	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs- reserve	Ausschüttung * 2022
gemischte Fonds				
HANSamezzanine	3.867	3.212	– 655	146
Hypothekenfonds				
Aegon SV	10.000	8.317	– 1.683	163
DMF Investment Management B.V.	7.000	5.865	– 1.135	49
Rentenfonds				
HANSArecht	110.843	96.522	– 14.321	1
Immobilienfonds				
HANSareal 2	0	0	0	38
	113.709	113.916	– 17.793	397

* inklusive Quellensteuer

Der beizulegende Wert ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat einen niedrigeren beizule-

genden Wert zum Stichtag ergeben, weswegen eine Abschreibung beim Renten-Spezialfonds „HANSArecht von 523 TEUR sowie beim gemischten Wertpapierfonds „HANSAMEZZANINE“ von 66 TEUR vorgenommen wurde. Die verbleibende stille Last wird als nicht dauerhaft betrachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf einen Buchwert von 167.968 TEUR (Vorjahr 118.458 TEUR). Ihr Zeitwert beträgt 145.794 TEUR (Vorjahr 123.837 TEUR). Da sie dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, sind diese gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit einem Buchwert ohne Berücksichtigung von Agio und Disagio von 144.243 TEUR (Vorjahr 143.183 TEUR) bilanziert. Der Zeitwert wird anhand der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt und beträgt zum Bilanzstichtag 128.125 TEUR (Vorjahr 153.941 TEUR).

Einlagen bei Kreditinstituten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden Einlagen von 18.900 TEUR (Vorjahr 27.100 TEUR).

Bei den **anderen Kapitalanlagen** handelt es sich um Genossenschaftsanteile von 16 TEUR (Vorjahr 16 TEUR). Der Zeitwert entspricht aus Vereinfachungsgründen dem Buchwert.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
E. Forderungen	6.346	7.115	7.042
E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	4.916	4.107	4.107
1. Versicherungsnehmer	4.207	3.450	3.450
2. Versicherungsvermittler	709	657	657

Von den Forderungen an Versicherungsnehmer wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko von 323 TEUR abgesetzt (Vorjahr 518 TEUR).

Forderungen an Versicherungsvermittler werden durch Einzelwertberichtigungen in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
E. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	105	53	53

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
E. III. Sonstige Forderungen	1.325	2.955	2.882
davon aus Steuern	684	2.489	2.489
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	374	391	355
davon sonstige Forderungen	267	75	38

Der Ansatz sämtlicher Forderungen erfolgt mit den Nominalbeträgen.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände	2.330	9.434	8.005
F. I. Sachanlagen und Vorräte	225	267	251
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	238	222
2. Vorräte	24	29	29

Die **Sachanlagen** werden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettowert von über 250 EUR bis 800 EUR werden sofort voll abgeschrieben.

Der Bestand an **Vorräten** wird durch körperliche Aufnahme und das Führen von Zu- und Entnahmelisten ermittelt.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
F. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.105	9.167	7.754

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.750	3.579	3.579

Es handelt sich hier vor allem um noch nicht fällige Zinsen auf Kapitalanlagen (3.636 TEUR) und Agiobeträge (64 TEUR), die in Abhängigkeit von den jeweiligen Restforderungen auf die Laufzeit verteilt werden.

Passivseite

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
A. Eigenkapital	58.037	52.672	52.647
A. I. Gezeichnetes Kapital	29.093	29.118	29.093

Das gezeichnete Kapital ist in 29.093.000 Aktien zu jeweils 1,00 EUR aufgeteilt. Eigene Aktien besitzt die Gesellschaft nicht.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
A. II. Kapitalrücklage	9.732	9.732	9.732
A. III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	205	205	205
2. Andere Gewinnrücklagen	13.617	11.617	11.617
A. IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	5.390	2.000	2.000

Die Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Zuführung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2021 zu den anderen Gewinnrücklagen zugestimmt. Damit verbunden wurden 2.000 TEUR den anderen Gewinnrücklagen zugeführt

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	30.000	25.000	25.000

Im Geschäftsjahr bestehen nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, von 30.000 TEUR (Vorjahr 25.000 TEUR). Diese beinhalten zwei Darlehen über jeweils 10.000 TEUR sowie zwei Darlehen über jeweils 5.000 TEUR. In 2022 sind für diese Darlehen 1.061 TEUR (Vorjahr 761 TEUR) an Zinsaufwendungen angefallen.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
E. Versicherungstechnische Rückstellungen	375.639	364.784	364.784

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach handelsrechtlichen Erfordernissen gebildet. In allen Fällen wird dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen sichergestellt

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
E. I. Beitragsüberträge	38.555	38.744	38.744

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden nach der 1/360-Methode unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen errechnet. Die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wird entsprechend dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974 vorgenommen.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
E. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	336.736	325.689	325.689

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich eine Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 11.047 TEUR (Vorjahr 8.097 TEUR). Rückversicherungsanteile von 344 TEUR (Vorjahr 413 TEUR) sind hierbei berücksichtigt. Im Ergebnis führt dies zu einem Anstieg der Nettoschadenrückstellungsquote um 4,1 %-Punkte auf 187,2 % (Vorjahr 183,1 %). Es ergibt sich ein Abwicklungsgewinn von 3.285 TEUR (Vorjahr -7.872 TEUR).

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
E. III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	348	351	351

Es handelt sich um die Stornorückstellung für Beitragsausfälle. Die Ermittlung erfolgt aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
G. Andere Rückstellungen	10.212	7.850	6.926
G. I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.382	3.206	3.206

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 190 TEUR.

Für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen erfolgt im Geschäftsjahr eine Saldierung von Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.135 TEUR. Der Zeitwert entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 ebenfalls 1.135 TEUR.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
G.II. Steuerrückstellungen	1.728	290	290
Körperschaftsteuer	1.301	290	290
Gewerbesteuer	388	0	0
Solidaritätszuschlag	39	0	0

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 Pro Forma TEUR	31.12.2021 DEURAG TEUR
G. III. Sonstige Rückstellungen	5.101	4.353	3.430
davon Rückstellungen für personelle Aufwendungen	3.325	2.593	1.934
davon Rückstellungen für Folgeprovisionen	601	554	554
davon übrige Rückstellungen	1.175	1.206	942

Die Rückstellungen für personelle Aufwendungen beinhalten unter anderem eine Rückstellung für Erfolgsbeteiligung sowie die Rückstellungen für Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt werden.

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeit und Mitarbeiterjubiläen haben alle Rückstellungen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
I. Andere Verbindlichkeiten	8.247	7.778	7.224
I. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	4.424	3.112	3.112
davon gegenüber Versicherungsnehmern	2.147	2.146	2.146
davon gegenüber Versicherungsvermittlern	2.277	966	966

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 419 TEUR (Vorjahr 1.397 TEUR).

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
I. II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1	1

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
I. III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.823	4.665	4.111
davon Versicherungssteuer	2.696	2.688	2.688
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	24	72	72
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	26	28	28
davon übrige Verbindlichkeiten	1.077	1.877	1.323

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
K. Rechnungsabgrenzungsposten	6	9	9

Es handelt sich hierbei um Disagiobeträge aus Kapitalanlagen. Die Disagiobeträge werden kapital- und laufzeitanteilig vereinnahmt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	179.680	177.871	177.871
Veränderung der Beitragsüberträge	189	5	5
Verdiente Bruttobeiträge	179.868	177.876	177.876
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 4	– 4	– 4
Verdiente Nettobeiträge	179.864	177.871	177.871

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	194	147	147

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge für eigene Rechnung beinhalten im Wesentlichen vom Versicherungsnehmer gezahlte Mahngebühren.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma TEUR	DEURAG TEUR
Bruttoszahlen für Versicherungsfälle	112.803	121.746	121.746
Anteil der Rückversicherer	– 116	– 54	– 54
Zahlungen für Versicherungsfälle	112.687	121.692	121.692
Veränderung der Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.977	8.082	8.082
Anteil der Rückversicherer	69	15	15
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	123.734	129.789	129.789

Die bilanzielle Bruttoschadenquote verringert sich von 81,3 % um -8,3 %-Punkte auf 73,0 %. Die bilanzielle Nettoschadenquote beträgt 73,0 % (Vorjahr 81,3 %).

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2022 TEUR		2021 Pro Forma TEUR		2021 DEURAG TEUR
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	3	-	1	-	1

In dem Betrag von 3 TEUR (Vorjahr -1 TEUR) ist ausschließlich die Auflösung der Stornorückstellung enthalten.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2022 TEUR		2021 Pro Forma TEUR		2021 DEURAG TEUR
Abschluss von Versicherungsverträgen	31.049		30.914		30.914
Verwaltung von Versicherungsverträgen	21.589		21.044		21.044
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	52.638		51.958		51.958

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022 TEUR		2021 Pro Forma TEUR		2021 DEURAG TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	3.690	-	3.730	-	3.730

Unsere Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und das passive Rückversicherungsgeschäft.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR		2021 Pro Forma TEUR		2021 DEURAG TEUR
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4	-	4	-	4
Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle	47		39		39
Rückversicherungssaldo	43		35		35

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
Erträge aus Grundstücken und Gebäuden	476	501	501
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15	22	22
Erträge aus Sondervermögen	397	2.439	2.439
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen	2.688	2.122	2.122
Erträge aus Namensschuldverschreibungen	3.425	3.869	3.869
Erträge aus Schuldscheindarlehen	681	848	848
Erträge aus Tagesgeldern	52	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	751	751
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.220	1.681	1.681
	9.955	12.231	12.231

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	478	485	485
Abschreibungen auf Gebäude	279	253	253
Abschreibungen auf Sondervermögen	590	2.137	2.137
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	403	403
	1.347	3.278	3.278

4. Sonstige Erträge

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
Erträge aus Dienstleistungen gegenüber Dritten	1.799	9.360	2.397
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	106	18	18
Übrige Erträge	452	2.316	295
	2.358	11.694	2.710

5. Sonstige Aufwendungen

	2022	2021	2021
	TEUR	Pro Forma	DEURAG
		TEUR	TEUR
Aufwendungen für Dienstleistungen gegenüber Dritten	1.654	2.299	2.299
Zinsaufwendungen	1.190	1.044	1.035
Aufwendungen für interne Projekte	499	869	869
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	638	521	502
Übrige Aufwendungen	1.668	9.327	369
	5.649	14.060	5.075

Entwicklung der Aktivposten B und C im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN
	VORJAHR TEUR	TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.366	0	0
2. Geleistete Anzahlungen	13	21	0
3. Summe B.	1.379	21	0
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.779	0	0
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	523	0	0
3. Summe C. II.	573	0	0
C. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.477	4.078	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	118.458	56.550	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	122.883	23.060	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.300	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.100	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	16	0	0
7. Summe C. III.	430.233	83.688	0
insgesamt	437.964	83.709	0

In den Bilanzwerten aus dem Vorjahr ist ausschließlich die DEURAG enthalten.

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Gutachten nach dem Ertragswertverfahren bzw. der (fortgeführten) Anschaffungskosten.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Buchwert entsprechen.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE	ZEITWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR	GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	- 393	973	973
	0	0	0	34	34
	0	0	- 393	1.007	1.007
	0	0	- 279	5.499	11.086
	- 25	0	0	25	25
	- 177	0	0	346	346
	- 202	0	0	371	371
	- 13.255	0	- 590	131.709	113.916
	- 7.040	0	0	167.969	145.794
	- 16.000	0	0	129.943	114.452
	- 6.000	0	0	14.300	13.673
	- 8.200	0	0	18.900	18.900
	0	0	0	16	16
	- 50.495	0	- 590	462.836	406.751
	- 50.697	0	- 1.262	469.714	419.215

Im Bilanzposten C.III. befinden sich darüber hinaus einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Titel wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

	Stille Lasten	Teilbestand Buchwert	beizulegender Zeitwert
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
C.III. 1.	17.793.391,79	131.709.315,59	113.915.923,80
C.III. 2.	22.319.327,62	150.306.839,27	127.987.511,65
C.III. 4a)	15.954.495,79	106.943.097,22	90.988.601,43
C.III. 4b)	629.230,98	10.300.000,00	9.670.769,02
	56.696.446,18	399.259.252,08	342.562.805,90

Sonstige Angaben

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer (Mitarbeiterkapazität)	2022	2021 Pro Forma	2021 DEURAG
Innendienst	172	173	108
Angestellter Außendienst	13	16	16
Insgesamt	185	189	124

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 TEUR	2021 Pro Forma TEUR	2021 DEURAG TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	37.812	37.141	37.141
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	11	50	50
3. Löhne und Gehälter	14.442	13.473	9.642
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.499	2.456	1.612
5. Erträge / Aufwendungen für Altersversorgung	417	152	183
6. Aufwendungen insgesamt	55.181	52.968	48.262

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 562.415,16 EUR (Vorjahr 511.962,41 EUR), der im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder bzw. deren Angehörige auf 39.191,76 EUR (Vorjahr 37.767,96 EUR). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 715.119,00 EUR (Vorjahr 698.586,00 EUR). Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 14.600,00 EUR (Vorjahr 13.600,00 EUR).

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

Beteiligungen

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund, hält 100 % der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine Geschäfte zu marktüblichen Konditionen im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aufgrund des Unterschiedsbetrags bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB hat unsere Gesellschaft ausschüttungsgesperrte Beträge von 190 TEUR (Vorjahr 284 TEUR), die aber aufgrund der Eigenmittelausstattung nicht zum Tragen kommen. Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr entspricht unserer Erwartungen und Planungen.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. Stefan Kutz
Vorstandsmitglied
SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Bis 30. April 2022 sowie ab 1. Januar 2023:
Ulrich Scheele
Generalbevollmächtigter
SIGNAL IDUNA Gruppe
Stellvertretender Vorsitzender
(Amt ruhte vom 1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2022)

Jörg Krieger
Bereichsleiter
SIGNAL IDUNA Gruppe
(Stellvertretender Vorsitzender vom 1. Mai 2022
bis 31. Dezember 2022)

Bis 25. Mai 2023:
Frauke Hegemann
Vorstandsmitglied
SIGNAL IDUNA Bauspar AG

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Rene Clemens
Versicherungsangestellter

Achim Kaiser
Betriebsratsvorsitzender der DEURAG
Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG

Vorstand

Markus Spigiel
Finanz- und Rechnungswesen,
Unternehmenssteuerung,
Leistung,
Informationstechnologie,
Recht und Compliance,
Allgemeine Verwaltung,
Interne Revision

Bis 30. April 2022:
Dr. Thomas Wolf

Vom 1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2022:
Ulrich Scheele
Stellvertretendes Vorstandsmitglied
(Amt befristet)

Ab 1. Januar 2023:
Stephan Mielke
Vertrieb,
Außendienstorganisation,
Vertriebsservice,
Betrieb,
Produkt- / Bestandsmanagement,
Marketing,
Kapitalanlagen,
Personal

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Wir sind ein abhängiges Unternehmen von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund. Gemäß § 290 HGB ist unser Unternehmen in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einzubeziehen. Der Konzernabschluss wird für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt. Die DEURAG ist daher gem. § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Wiesbaden, den 14. März 2023

DEURAG
Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG

Der Vorstand

Markus Spigiel

Stephan Mielke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 337,1 Mio. Dies sind 69,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall anhand von Reservegrundwerten ermittelt bzw. geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für wiederauflebende Schadenfälle gebildet, die nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) und den bereits abgeschlossenen, jedoch wiederauflebenden Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Leistungsarten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden und der wiederauflebenden Schadenfälle nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen

Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zu-

kunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 21. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg	Haarstrich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Dortmund, den 25. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Stefan Kutz
Vorsitzender

Ulrich Scheele
Stellvertretender Vorsitzender

Rene Clemens

Frauke Hegemann

Achim Kaiser

Jörg Krieger



DEURAG
Deutsche Rechtsschutz-
Versicherung AG
Abraham-Lincoln-Straße 3
65189 Wiesbaden
info@deurag.de
www.deurag.de

Handelsregister Wiesbaden
HRB 3995

Ein Unternehmen der
SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg